

# Kollegen behandeln Referendare zunehmend von oben herab

Beitrag von „Elternschreck“ vom 18. November 2013 18:30

Zitat *Raket-O-Katz* :

Zitat

Ein Referendar sollte wissen, wie man sich benimmt.

Wenn er es jetzt immer (noch) nicht weiß, bin ich mir nicht sicher, ob er es im Referendariat oder überhaupt noch lernen wird. An die Probleme in der Schulstube, die Schüler haben außerhalb der Schule diesbezüglich eh kaum Vorbilder, mag ich gar nicht denken.

Die Tatsache, dass die Studenten im Studium meistens lockerer leben und sich in festen und strengen Strukturen noch nicht einordnen müssen, entschuldigt für mich rein gar nichts. Auch zur unserer Zeit gab es etliche "lockere" Studenten. Etliche von ihnen haben die meiste Zeit am Tresen der Uni-Kneipen verbracht oder dort Billard gespielt und die Prüfungen nachher doch mit links gemacht (Wer damals Abitur hatte, konnte auch wirklich was und war auch wirklich studierfähig) . Ab dem Referendariat haben fast alle nach dem Motto "Dienst ist Dienst, Schnaps ist Schnaps !" den Schalter umgelegt, sich in den Schulen gut benommen und mit gesundem Ehrgeiz selbständig, ohne die Kollegen zu nerven, alles mögliche erarbeitet und sind ihren Pflichten nachgegangen. Ich kann mich auch nicht daran erinnern, dass es früher Anlässe gegeben hätte, über o.g. Probleme nachdenken und sprechen zu müssen.-Man hat sich damals als Referendar unauffällig in den Alltag eingeordnet. Dass es z.B. feste Sitzplätze im Lehrerzimmer geben könnte, kam man vorher (!)von selbst drauf.

Zitat **DeadPoet** :

Zitat

Sorry, aber wenn das der Verhaltensstand der Studenten heute ist, dann haben wir ein **Problem**.

Och, das *Problem* habe ich schon vor ein paar Jahren kommen sehen. Aber viele maßgeblichen Leute haben das immer schön bagatellisiert.

8\_0\_)